

„An Material und engagierten Kindern mangelt es nicht“

Die Stiftung „Kinder- und Jugendfußball“ gibt es seit fünf Jahren. Einer, der die Sache stets vorantreibt, ist der Stiftungsforscher Hartmut Beyer. Wir zogen mit ihm gemeinsam ein Fazit zu den ersten fünf Jahren.

Von Michael Ulbrich

Herr Beyer, haben Sie schon ihr Ticket fürs Bayern-Spiel?
Ich bin Lebenszeitmitglied und habe meine Karte dadurch sicher. So zahlt sich die Investition von damals auch aus. (Lacht). Ich bin Fan vom FCC – freue mich und leide auch.

Sie sind Vorsitzender der Stiftung, investieren viel in die Nachwuchs. Ein Steckpferd ist die Trainerweiterbildung. Das stimmt. Wenn ich mich in unserem Stiftungsvorstand und im Kuratorium umschau, dann ist das die Domäne von Stefan Treibl. Eindeutig. Er kümmert sich um dieses Thema und wir wollen das vielleicht auch ausbauen. Wir denken derzeit über ein Kolloquium zum Thema Nachwuchsfußball nach.

Jenas Talente spielen nicht nur in den Vereinen, sondern auch bei der Stiftung. In welcher Form denn?

Ich muss ehrlich sagen, dass wir schon Anfragen von Eltern hatten, die ihr Kind bei uns anmel-

den wollten, weil sie dachten, wir haben eine eigene Mannschaft. Das ist aber nicht so. Wir haben dafür inzwischen 27 Arbeitsgemeinschaften an den Schulen aufgebaut. Kindergärten und Schulen, die mitmachen, findet man schnell.

Das klingt nach einem Aber. Stimmt. Das Problem sind die Trainer. Wir haben einfach nicht genug – an Material und engagierten Kindern mangelt es nicht.

Wie wird das alles finanziert?

Zum Teil durch Lottomittel. Ich muss sagen, dass ich inzwischen Profi darin bin, solche Anträge bei den Ministerien zu stellen (lacht). Es ist schon sehr interessant, aus diesem Blickwinkel in die Politik zu schauen. Das größte Finanzgeber ist der För-

derbund der Firma Carl Zeiss. Unser Jahresetat liegt bei etwa 30 000 Euro. Aber auch da suchen wir weiter nach neuen Quellen – es ist schwierig, aber nicht aussichtslos.

Wo fließen die Gelder hin?

Das meiste Geld geben wir für Trainingslager aus. Hier unterstützen wir die Vereine. Dazu kommen unsere Höhepunkte wie die Nachwuchslehre und unser Internationales Turnier. In diesem Jahr hatten wir vier Teams aus dem Ausland dabei – was wir der Unterstützung des Internationalen Bundes zu verdanken haben.

Wird das Stiftungskapital jährlich erhöht?

Es ist stabil. Wir haben bisher drei Zustifter.

Was hat die Stiftung noch zusätzlich zu dem bisher Geleisteten vor?

Wir wollen nicht nur die Nachwuchssportler, sondern auch die Trainer ehren. Damit haben wir in diesem Jahr begonnen und wir wollen das unbedingt fortsetzen. Das kam besonders bei den vielen kleinen Vereinen prima an. Die Klubs kümmern sich da sehr rühlig.



Hartmut Beyer ist Chef der Kinder- und Jugendfußballstiftung.

Foto: Michael Ulbrich



www.fussballstiftung-jena.de